



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXXI. Busso von Alvensleben berichtet dem Kurfürsten Albrecht über
seine Verhandlung mit den Ditmarsen, am 7. Mai 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLXXI. Buffo von Alvensleben berichtet dem Kurfürsten Albrecht über seine Verhandlung mit den Ditmarsen, am 7. Mai 1474.

Meinen vnderdanighen willigen pflichtigen Dinst iuwe fürlicken gnaden alletid bereid. Ir-
luchtige hochgebornn fürste, gnedige leue Her. So mik iuwe fürflike gnade gescreuen vnd mick
etlike vnfers aldergnedigsten vnd grotmechtigsten Hern, des keifers, gebotsbreue minem Gne-
digsten Hern dem koninghe van Dennemarcken belangende, anliggende dem Lande to Dytmar-
ffchen na dem lande to Holstein dar nach rade vnfers gnedigsten Herrn, des koninges, redenn
dat beste in to vor handelnde gefand hebben. Als hebbe ick juwen gnaden scriften geuolge ge-
dan vnd von stund darhen greden vnd nach Rade miners gnedigen Hern, des Byffcoppes
van Lubecke, vnd der vppgenannten Redenn, na Lubecke greden vnd dar demm rade vnn-
fers aldergnedigsten Heren des keyssers breue vnd mening vargegeuen, furder van en hulpe
vnd Rad geeilchet, wii samptliken vnd den Ditmarffchen to einen doch to voramende vnd
den andern to besendende, dar se sick deger sverliken inne vormeldet, tome lesten se sick bewil-
ken vnd samptliken mit den Ditmarffchen einen. dach vorchreuen vnd vorrameden. Als
ick vnd den vppgenannten minem Hern van Lubecke samptliken mit den rederen vnfers gnedi-
gsten Herrn, des kuniges, tor dagestede kemen, so stolden de genanten Ditmarffchen so dem
dach aff, so iuwe gnade in diiser ouerscrift oryn breues wol vornemende werden, vnd mick be-
furchte, dat de van Lubecke diisem der Ditmarffchen briue in uolge gedan vnd een dar in
geraden hewe vnd dar Deger far ane spar, dat se tiegen mick nicht to dage kamen schullen, So
hewe ick fürder vpp der sulsten dagestede mit minen Herrn van Lubecke vnd den vppgenann-
ten redern dat beste dar furder intouermelde vorhandlung had, de mick denn geraden hewen in
sodann faken in affwesende mines gnedigsten Hern, des koninges, dar nicht furder to donde.
Ock beduchte een nicht geraden wesen, dat ick to een in dat land ride vnd en sodan gebots-
breue dar ouer antwarde, wente ick mich des muete vormodende wesen, dat se mick vnd alle de
minen dodeden. Dar iuwe gnade minem gnedigsten Hern, dem koningh, dar furder int to raden
wol wii vppvordacht sin, Als de vppgenannten van Lubecke mit den genanten Ditmarffchen
itzund in einingk vnd buntnisse sitten, se sick in sodann solic deger saer besiten vnd den Ditmar-
ffchen hiistand vnd hulpe don vnd nichten willen, so ick an se wol vormercket hewe, dat se sick
to minem gnedigsten Hern, dem konnigk, geuen schullen, iuwe gnade dem genanten minem Gnedig-
sten Hern dar inn raden willen, dat me de van Lubecke van den Ditmarffchen krigen konde,
so scolde finer gnaden sake wol een bestand vnd vortgank krigen. Gnedige leue Here, wor aue
ick iuwe fürflickien gnaden kan to willen vnd to Dinst sin, dat do ick alletyd vnd vngesparden
sliete willichlicke gerne. So vnder minem insigel am sonauende na iubilate, anno domini LXXIII.

Buffo van Aluefleue, Ritter, iuwe gnade willighe Diener.

Den dorchluchtigern Hochgebornn fürsten vnd Herrn, Eren Albrechte, marck-
greue to Brandenborch, des hilgen Romeschen rickes Ertzkamerer vnd
korfurste, to Stettin, Pomern, der Cassubien vnd wenden etc. Hertogen, Borchgreue
to norenberge vnd fürsten tzo Rügen, Minem Gnedigen lewen Hern.

Dinstlicke gettreuen.